

der Großmächte in Folge der italienischen Angelegenheit in diesem Jahre wird gegenwärtig wesentlich weniger geglaubt, als es noch vor Kurzem der Fall war. Auch möchte sehr zu bezweifeln sein, daß die Erledigung der holsteinischen Angelegenheit einen Zusammenstoß der Mächte herbeiführen werde, da die Letzteren alle die deutsche Bundesversammlung als souverain in dieser Angelegenheit erachten. Eine Lösung der eigentlichen schleswig-holsteinischen Frage, wie letztere von Deutschland aufgefaßt wird, liegt dem Bunde, der in diesem Augenblicke nur mit einer bestimmten und scharf begrenzten Frage im Interesse des Bundeslandes Holstein zu thun hat, einstweilen fern.

General Lamarmora soll angewiesen sein, in Berlin alle nur denkbaren Eröffnungen zu machen, aber vor Allem hervorzuheben, daß eine mit Oesterreich gemeinschaftliche Action Preußens in Bezug auf Venetien, Frankreich aufs Neue zum Bundesgenossen Piemonts machen werde.

In der Antwort Sr. Majestät des Königs auf die Adresse des Herrenhauses dankt der König für die Ihm dargelegten Ausdrücke des tiefen Schmerzes über den Verlust des heimgegangenen Königs und für die Ihm ausgedrückten Gesinnungen. Weiterhin heißt es in derselben: Ich habe die Grundsätze Meiner Regierung bei der Uebernahme der Regentschaft bereits dargelegt und offen und bestimmt ausgesprochen, was Ich will. Ich will keinen Bruch mit der Vergangenheit, will aber, wo es Meine Ueberzeugung Mir eingiebt, die bessernde Hand an die Landes-Institutionen legen, wie es Mein Hochseliger Vater im Jahre 1808, Mein Hochseliger Bruder nach den Erlebnissen seiner Epoche gethan. Ich habe Mir die Linie vorgezeichnet, wie weit Ich gehen kann, und werde diese Linie bestimmt innehalten. Wir wollen es Uns nicht verhehlen, daß Wir vielleicht schweren Zeiten entgegengehn; in Berücksichtigung dessen kommt Uns darauf an, daß das Land in seinen Vertretern mit Mir einig ist. Das hoffe, wünsche, erwarte Ich. Nur so werden Wir, nach Innen und Außen stark, getrost der Zukunft entgegensehen können.

Der Adress-Entwurf des Hauses der Abgeordneten ist am 29. nach 7stündiger Sitzung der Adress-Commission zum Abschluß gekommen und liegt derselben auch bereits gedruckt vor.

Die Grundsteuer-Vorlagen sind gedruckt erschienen,

sie bestehen aus den drei Gesetz-Entwürfen: 1) wegen anderweiter Regelung der Grundsteuer; 2) wegen Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer; u. 3) wegen der für die Aufhebung der Grundsteuer-Befreiungen und Bevorzugungen zu gewährenden Entschädigung. In einer Denkschrift sind die drei Entwürfe als Ganzes motivirt, derselben ist eine übersichtliche Darstellung der muthmaßlichen Entwicklung der Grundsteuerverhältnisse im preußischen Staate, nach Ausführung des gegenwärtigen Planes, begründet durch eine Anzahl von Special-Nachweisungen, sowie ein Ueberschlag der durch Ermittlung des Reinertrags der Liegenschaften muthmaßlich entstehenden Kosten beigegeben.

Es ist ein Kriegs-Ministerial-Erlaß erschienen, wonach vor der Hand nur die Landwehr-Offiziere II. Aufgebots mit einem Szako versehen werden, die Landwehr-Offiziere I. Aufgebots aber mit Rücksicht darauf, daß dieselben vielfach zur Linie kommandirt werden, den bisherigen Helm beibehalten sollen.

Auf den Tod des hochseligen Königs Maj. Friedrich Wilhelm IV. sind in der königl. Münze gegenwärtig 1000 Sterbethaler geprägt worden, doch soll deren Zahl bis auf 4000 erhöht werden und die erste Verbreitung in diesen Tagen erfolgen. Dieselbe wird mit großer Ungeduld erwartet, und haben vornämlich Münzsammler schon Aufträge gegeben. Se. Maj. der hochselige König ist auf diesen Gedenthalern auf dem Krankenbette liegend dargestellt.

Wir erfahren, daß die bisherigen Verhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen Frankreich und dem Zollverein in den berliner officiellen Kreisen die begründete Hoffnung hervorgerufen haben, daß derselbe zum Abschluß kommen werde. Nach dem Wunsche der französischen Regierung soll dem Handelsvertrage ein Vertrag wegen des internationalen Verlagsrechts vorgehen. Unsere Regierung läßt bereits Ermittlungen über die Zweckmäßigkeit eines solchen Abschlusses in den betreffenden gewerblichen Kreisen veranstalten.

Die Aufregung der Ungarn ist jetzt auf sehr hohem Punkte angelangt. Geht man Seitens der Regierungs-Organen vorsichtig zu Werke, läßt man sich insbesondere nicht durch Demonstrationen zu Repressiv-Maßregeln hinreißen, und vermeidet man endlich soweit nur irgend möglich die Anwendung von Gewalt, so ist es noch immer denkbar, daß der Landtag am 2. April zusammenkommt, ohne daß ein neuer Riß Ungarn noch mehr